

Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm 2026/2027



**Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse Halle e.V.
(M.I.P.)**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für
psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

1. Vorsitzende:	Dipl.-Psych. Petra Homok Rainstraße 1-2 06114 Halle (Saale) Tel.: 0345 51748872 praxis.homok@gmail.com
2. Vorsitzende (psychologisch) / Ausbildungsausschuss:	Dipl.-Psych. Maila Metzkow-Mészáros Ulestraße 15 06114 Halle (Saale) Tel.: 0345 97604152 m.metzkow-meszaros@gmx.de
2. Vorsitzende (ärztlich) / Ausbildungsausschuss:	Franziska Nolte Ulestraße 15 06114 Halle (Saale) Tel.: 0345 97604154
Geschäftsführerin:	Dr. med. Annett Schuchort Diakoniewerk Halle Mühlweg 7 06114 Halle (Saale) Tel.: 0345 7786325 annett.schuchort@googlemail.com
Unterrichtsausschuss:	Dipl.-Päd. Birgit Austermann Oleariusstraße 5 06108 Halle (Saale) Tel.: 0345 1319415 kontakt@psychotherapie-praxis-austermann.de
Prüfungsausschuss:	Dr. phil. Utz Ullmann BG Klinikum Bergmannstrost - Medizinische Psychologie Merseburger Straße 165 06112 Halle (Saale) Tel.: 0345 1327484 utz.ullmann@googlemail.com
Schatzmeisterin:	Amrei Kluge August-Bebel-Straße 20 06108 Halle (Saale) Tel.: 0345 77923651 info@psychotherapie-kluge.de
Leitung der Geschäftsstelle:	Catrin Henseleit
Telefon:	0345 23170070
Telefonzeiten:	Montag und Dienstag: 8.00 bis 14.00 Uhr
Fax:	0345 23170072
E-Mail:	mail@mip-halle.de
Homepage:	www.mip-halle.de

Inhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms

◆ Einführungstexte zum Programm und der Ausbildung am M.I.P.

- Präambel
- Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie
- Psychodynamische Einzeltherapie
- Ausbildung in analytischer Psychotherapie
- Katathym-imaginative Psychotherapie
- Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie
- Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

◆ Theoretischer Teil

- Tabelle und Details zu den theoretischen Lehrveranstaltungen
- Legende der Schlüssel
- Tabelle der Seminarleiter:innen

◆ Praktischer Teil

- Lehranalytiker:innen und Lehrtherapeut:innen
- Supervisor:innen
- Angebote Kasuistisch-Technische Seminare

◆ Anhang

- Kooperationspartner des M.I.P.
- Gebührenordnung
- Anmeldeformular für Seminare als Kopievorlage

Präambel
Vorstand des M.I.P.

Liebe Ausbildungskandidaten, Sie haben sich für eine berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung in psychoanalytischer und/oder tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e. V. entschieden.

Unser Institut ist eine staatlich anerkannte Aus- und Weiterbildungsstätte für Psychotherapeuten, Psychologen und Ärzte und bildet auf Grundlage der rechtlichen Ausbildungsvorschriften und Richtlinien für Psychologen und Ärzte aus.

Herzstück des MIP ist die „Multimodalität in der Psychotherapie“, der Vision seiner Begründer Dr. Hans-Joachim Maaz, Prof. Heinz Hennig und Prof. Erdmuthe Fikentscher. Die darauf basierende psychotherapeutische Haltung zu vermitteln, fortzuführen und weiterzuentwickeln ist inhaltliches Anliegen unseres Institutes.

So verbinden sich im Institut verschiedene psychoanalytisch begründete Verfahren und Techniken. Die Verfahren sind tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und analytisch orientierte Psychotherapie. Besondere Techniken sind die Psychodynamische Einzeltherapie, die katathym-imaginative Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie und Körpertherapie

Wir verstehen Multimodalität in der Psychotherapie als gewinnbringende Ergänzung und Erweiterung der tiefenpsychologischen und der klassisch analytisch orientierten Behandlungsverfahren stets unter Reflektion der patientenspezifischen Behandlungsindikation, der individuellen Voraussetzungen und Kompetenzen des Therapeuten sowie des analytischen und psychodynamischen Geschehens im Therapieprozess.

Unter dieser Prämisse erhalten Sie am Mitteldeutschen Institut für Psychoanalyse Halle e.V. eine Psychotherapieausbildung, in der Sie die Möglichkeit haben, im Rahmen Ihrer theoretischen Ausbildung verschiedene therapeutische Methoden kennenzulernen, unter unabdingbarer Nutzung von Selbsterfahrung zu erlernen und unter kontinuierlicher Supervision in ihrer praktischen Ausbildung anzuwenden und zu üben.

Damit bestehen für Sie über Ihre gesamte Aus- und/oder Weiterbildungszeit an unserem Institut kontinuierliche Entwicklungschancen auf Ihrem Weg zu einer persönlichen psychotherapeutischen Identität. Sie auf diesem Weg individuell entsprechend Ihrer Bedürfnisse und Notwendigkeiten zu unterstützen, ist dem Lehrpersonal und dem Vorstand des MIP ein besonderes Anliegen und Bedürfnis.

Wir wünschen Ihnen viel Freude, neue Erfahrungen und Erfolg in Ihrer Aus- und Weiterbildung.

Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist neben der analytischen Psychotherapie eines der psychoanalytisch begründeten Verfahren. Sie umfasst ätiologisch orientierte Therapieformen, mit denen die unbewusste Psychodynamik aktuell wirksamer neurotischer Konflikte und struktureller Störungen unter Beachtung von Übertragung, Gegenübertragung und Widerstand behandelt wird.

Das praktische Vorgehen ist darauf gerichtet, die einer Symptomatik zugrundeliegende zentrale intrapsychische Konfliktodynamik und begrenzte strukturelle Störungsanteile mit Hilfe der Therapeut- Patienten- Beziehung im Hier und Jetzt durch Analyse der Übertragung und Gegenübertragung aktuell erfahrbar zu machen und mittels Widerstandsanalyse und Deutungen durchzuarbeiten. Sie erfolgt mit dem Ziel die Symptomatik und Beschwerden verursachenden inneren Einstellungen und Haltungen soweit zu verändern und Strukturstörungsanteile bewusst und besser regulierbar zu machen, sodass diese Symptome und Beschwerden nicht mehr entstehen müssen. Die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist somit eine aufdeckende Therapie in einem inhaltlich und zeitlich festgelegten therapeutischen Rahmen, mit klar definierter Zielstellung und unter Begrenzung regressiver Prozesse.

Ein spezielles Ausbildungsangebot im Rahmen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie an unserem Institut ist die Psychodynamisch Einzeltherapie. Eine Beschreibung dieser Therapieform finden Sie auf der nächsten Seite.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie-fachgebunden“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Psychodynamischen Einzeltherapie

Dipl.-Psych. Martina Heine

Der Begründer der Psychodynamischen Einzeltherapie ist Dr. Hans-Joachim Maaz. Sie wurde 1984 erstmals in einem Ausbildungskurs gelehrt.

Mit der Psychodynamischen Einzeltherapie hat er eine lehr- und lernbare Therapieform der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie begründet und bis heute immer wieder weiterentwickelt, um effektiv das Richtlinienverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie durchführen zu können.

Theoretisch konzeptionell beruht die Psychodynamische Einzeltherapie auf den wesentlichen psychoanalytischen Theoremen.

In der Psychodynamischen Einzeltherapie verbinden sich diagnostische und therapeutische Elemente. Sie ist methodisch konzeptionell untergliedert in eine fünf Schritte umfassende „psychodynamisch orientierte Exploration“ und einen „psychodynamischen Therapieteil“, die in einem dynamischen Zusammenhang zu verstehen sind.

Basierend auf der Annahme der Einmaligkeit der jeweiligen Therapeut - Patienten - Beziehung wird dem Erleben des Therapeuten eine besondere Bedeutung beigemessen und erfährt in der Ausbildung spezielle Beachtung.

Für die begrenzte tiefenpsychologische Behandlung einer aktualisierten intrapsychischen Konfliktodynamik und begrenzten Strukturproblematik mit der psychodynamischen Einzeltherapie ist die Arbeit mit einem Focus von zentraler Bedeutung und unabdingbar. Dabei können die Foci vom Symptombereich über den Beziehungs- und Strukturfocus bis hin zum Progressionsfocus bearbeitet werden. Mit Hilfe des Focus kann der Therapieprozess somit auf unterschiedlichen Behandlungsniveaus gestaltet werden. Gerade die therapeutische Handhabung des Focus auf seinen unterschiedlichen Ebenen macht die Psychodynamische Einzeltherapie als Form der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie sehr praktikabel und therapeutisch effektiv.

Für Supervisionsfälle in der Ausbildung in Psychodynamischer Einzeltherapie ist es bindend, diese bei den dafür benannten Supervisoren vorzustellen.

Eine Liste der Lehrtherapeuten und Supervisoren finden Sie am Ende dieses Heftes.

Ausbildung in analytischer Psychotherapie

Dr. med. Stephanie Kant

Die analytische Einzelpsychotherapie als eines der beiden psychoanalytisch begründeten Verfahren hat neben der Ausrichtung auf aktuelle Symptome und auf Bearbeitung aktueller Konfliktthemen die Modifizierung einer starken, lebensgeschichtlich entstandenen Verankerung störungsrelevanter Dispositionen in der Gesamtpersönlichkeit eines Patienten zum Ziel. Dazu sind längere und in der Frequenz intensivere Behandlungen erforderlich. Der Begriff der „therapeutischen Beziehung“ beschreibt jene Bühne, auf der sich sowohl die unbewusste Konfliktpathologie, die beziehungsdestruktiven Haltungen sowie die strukturelle Vulnerabilität eines Patienten darstellen, auf der aber auch die langsame Veränderung pathologischer Dispositionen und Beziehungsangebote möglich ist. Regressive Prozesse in einer länger dauernden Therapie mit einer Frequenz von 2 bis 3 Wochenstunden, Verstehen und allmähliche Lockerung von Abwehrstrategien und Therapiewiderständen, das Verstehen von Übertragung und Gegenübertragung, die Nutzung von empathischer Einfühlung, von Spiegelung, von Deutungen und Konfrontation sowie das Verständnis intersubjektiver Prozesse und Mechanismen, manchmal auch stützende und haltgebende Strategien gehören u.a. zu den Arbeitsmitteln der analytischen Einzeltherapie. Sinnvoll ist die Integration nonverbaler Techniken in das therapeutische Repertoire.

Ausbildungskandidaten, die ihre Ausbildung nach PTG absolvieren, können die analytische Psychotherapie als eines der analytisch begründeten Verfahren wählen. Zumeist wird jedoch bei einer primären Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie die Ergänzung um analytische Psychotherapie gewählt, die sogenannte „verklammerte Ausbildung“, also in beiden Verfahren. Die Ausbildungsanforderungen finden sich in der Weiterbildungsordnung des Institutes. Wichtig ist, dass sich bei Wahl der verklammerten Ausbildung die Zahl der nachzuweisenden Theoriestunden in der vertieften Ausbildung von 400 auf 600 Stunden erhöht

Für ärztliche Ausbildungskandidaten gelten die Anforderungen der Ärztekammer für die Zusatzbezeichnung „Psychoanalyse“ und die entsprechenden Anforderungen der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Selbsterfahrung in analytischer Psychotherapie („Lehranalyse“) hat das Ziel, dass zukünftige Therapeuten in einem regressiven Prozess durch Verständnis und Lockerung von Abwehrhaltungen und Widerständen Zugang zu eigenen unbewussten Konfliktkonstellationen, maladaptiven Beziehungsmustern und evtl. strukturellen Problemen finden, diese ggf. verändern und Erfahrungen mit therapeutischer Beziehungsarbeit machen können.

Die Selbsterfahrung sollte bereits am Anfang der Ausbildung begonnen werden, also schon während der Basisausbildung. Empfohlen werden 3 Einzelsitzungen pro Woche. Letztendlich ist die Frequenz jedoch mit dem Lehranalytiker zu vereinbaren. Wieviel Stunden die Lehranalyse mindestens umfassen sollte, ergibt sich aus den jeweiligen Ausbildungscurricula und der Weiterbildungsordnung des Institutes.

Die Länge der Lehranalyse sollte sich aber vor allem am therapeutischen Prozess orientieren.

Bitte nehmen Sie eigenständig Kontakt zu einem Lehranalytiker / einer Lehranalytikerin des Institutes auf. Die Liste der Lehranalytiker findet sich am Ende dieses Heftes. Sollten sie später die Mitgliedschaft in einer größeren Fachgesellschaft anstreben, ist es sinnvoll, einen Lehranalytiker zu wählen, der dieser Fachgesellschaft angehört.

Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP)

Dr. Thilo Hoffmann

Die katathym-imaginative Psychotherapie (KIP) wurde als ein tiefenpsychologisch fundiertes und der Psychoanalyse verpflichtetes Psychotherapieverfahren in den 50er Jahren von Hanscarl Leuner entwickelt und seinerzeit als katathymes Bilderleben (KB) bezeichnet. Die KIP arbeitet mit vom Therapeuten angeregten und begleiteten Imaginationen, in denen sich sowohl bewusste als auch unbewusste Konflikte, Abwehrstrukturen, Motive und Selbstanteile symbolisch darstellen. Nach unserem psychodynamischen Verständnis wird der therapeutische Prozess, in dem sich die Imaginationen entwickeln, als ein spezifisches Produkt der therapeutischen Beziehungsdynamik angesehen und zum zentralen Gegenstand der Therapie. Die Symbolisierungen und deren weiterführende Assoziationen durch den Patienten im Kontext der Anamnese, der aktuellen Situation und der Übertragungsbeziehung werden dabei durch den Therapeuten in vielfältiger Weise diagnostisch und therapeutisch genutzt. Die katathym-imaginative Psychotherapie hat einen breiten Indikationsbereich. Sie kann sowohl zur Krisenintervention bei reaktiven Störungen als auch bei psychodynamischen Kurzzeit- und Langzeittherapien von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen Anwendung finden. Des Weiteren trägt die Methode zur Ich-Stärkung und Strukturförderung bei strukturellen Störungen bei. Bewährt hat sich die KIP bei der Behandlung traumatisierter Patienten und insbesondere bei somatoformen Störungen, da mithilfe der Übertragungsdynamik und Symbolisierungen der Brückenschlag von den Körperempfindungen hin zum sprachlichen Ausdruck von Affekt, Konflikt und Übertragung ermöglicht wird.

Die katathym-imaginative Psychotherapie ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt unseres Institutes. Die Mitteldeutschen Gesellschaft für katathymes Bilderleben und imaginative Verfahren in der Psychotherapie und Psychologie (MGKB) hat seit der Gründung des MIP diese Methode in enger Kooperation vermittelt. Inzwischen hat sich die MGKB mit der AGKB (Göttingen) zur Deutschen Gesellschaft für Katathym imaginative Psychotherapie DGKIP zusammengeschlossen.

Die Deutsche Gesellschaft für Katathym Imaginative Psychotherapie (DGKB) bietet ein Kompakt-Curriculum mit insgesamt 8 Seminaren zu je 16 Unterrichtseinheiten zuzüglich Fallsupervision und methodenspezifischer Selbsterfahrung an. Die KiP-Seminare der DGKIP können sowohl in der tiefenpsychologischen als auch analytischen Ausbildung als Ausbildungsbausteine angerechnet werden. Seminare des KiP-Kompaktcurriculums können bei den Zentralen Tagungen der DGKIP oder regional absolviert werden.

Bei Interesse an Ausbildungsbausteinen der Katathym imaginativen Psychotherapie können Sie sich an die Geschäftsstelle der DGKIP info@dgkip.de oder an Dr. Thilo Hoffmann seminare@thilo-hoffmann.de wenden.

Die Gruppe in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dr. med. Ulrike Gedeon-Maaz

Die therapeutische Arbeit in einer Gruppe bietet sowohl den Patienten, als auch dem Therapeuten vielseitige Möglichkeiten und Vorteile. Die Patienten erleben (meist zum ersten Mal), dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, erfahren einen Schutzraum für ihre Ängste, Solidarität untereinander und ein Zugehörigkeitsgefühl zur therapeutischen Gemeinschaft. Darüber hinaus ermöglicht die Gruppe für den Einzelnen ein weitaus vielfältigeres Übertragungsspektrum für die Bearbeitung positiver und negativer Übertragungen, als in der Einzeltherapie mit dem einzelnen Therapeuten. Eine besondere Rolle spielen in der Gruppentherapie die früheren Erfahrungen aus der Primärfamilie, besonders auch die Stellung in der Geschwisterreihe und die Bearbeitung der jeweiligen „Geschwisterübertragungen“. Eine therapeutische Gruppe ist darüber hinaus im therapeutischen Prozess wie ein „Mutterkörper“, der bei der emotionalen Verarbeitung frühe Gefühle der Patienten, wie Trauer, Schmerz oder Wut, verstehend aufnimmt und hält und der oft mehr „Mütterlichkeit“ zur Verfügung stellen kann, als ein einzelner Therapeut. In der Integrationsphase der therapeutischen Arbeit fungiert die Gruppe als hilfreicher „Sozialkörper“, in dem neues, gesünderes Beziehungsverhalten oder Konfliktlösungsstrategien erlernt und geübt werden können. Die therapeutische Gruppe bietet dem Therapeuten vor allem die wichtige Funktion der Triangulierung (Therapeut-Patient-Gruppe), besonders in den Situationen, wo sich der einzelne Patient in negativer Übertragung zum Therapeuten befindet.

Für eine Gruppentherapieausbildung wird ein gesondertes Curriculum entwickelt.

Der Körper in der tiefenpsychologisch und analytisch orientierten Psychotherapie

Dipl.-Psych. Katrin Nickleit

Unsere menschliche Seele kann sich im Wesentlichen über den physischen Körper, das Gefühl und das Wort äußern und sichtbar werden.

In meiner therapeutischen Praxis erlebe ich diesbezüglich zwei fast konträre Phänomene: ein sowohl zutiefst seelisches Bestreben nach heilsamer Integration dieser drei Ebenen als auch eine aus der elterlichen Identifikation bevorzugte Ebenenwahl. Aus der Diskrepanz zwischen unseren natürlichen Ausdruckswünschen und den kulturell, erzieherisch gebremsten bzw. entfremdeten Ausdrucksmöglichkeiten entstehen vielfache Konflikte, die psychische oder psychosomatische Symptome hervorbringen.

Sprechen wir vom „Körper in der analytisch orientierten Therapie“ dann ist die integrative innerseelische Verbindung zum physischen Körper und dem emotionalen Bereich gemeint. Anders gesagt geht es „um die heilige Botschaft unseres Körpers“. Dieser Satz ist von meinem Lehrer Hans-Joachim Maaz, den ich bis heute wie einen therapeutischen Kompass bei mir trage.

Der physische Körper umfasst dabei den Körperausdruck (Alexander Lowen) eines Menschen- seine knöcherne und muskuläre Körperhaltung, das Gangbild, den Händedruck, den Blick, die Stimme, den Atemrhythmus, das Liegen, Sitzen, die Spontanbewegungen im therapeutischen Miteinander. Gehen wir noch weiter nach innen berühren wir den Bereich der Psychosomatik mit seiner Organsprache (Ruediger Dahlke).

All das sind körperliche Symbolisierungen seelischer Seinszustände. Da die Somatisierung einer der frühesten Abwehrmechanismen ist, handelt es sich meistens um Symbolisierungen unbewusster und vorsprachlicher Natur - zuerst ist der Körper und dann das Wort.

Die Bioenergetik stellt die Brücke vom physischen in den emotionalen Bereich dar.

Der Muskelpanzer ist nach Wilhelm Reich ein frühkindlicher Gefühlsstau-Ausdruck von unterdrückten schmerzlichen und belastenden Empfindungen. Diese Gefühlseinschlüsse verbrauchen viel Energie, produzieren Symptome und schwächen das seelische System nachhaltig.

Über den sogenannten „Vierer Schritt“ (Hans-Joachim Maaz) wird Körperliches über Emotionales entlastet und in ein innerseelisches Verstehen mit möglichen Verhaltensänderungen gebracht.

Die vier Schritte sind:

1. Wahrnehmung der Blockaden, 2. Aktivierung des Gefühlsstaus durch Atmung oder Körperbewegung, 3. Gefühls Ausdruck und Freisetzung/Abfluss von frühem Schmerz und berechtigter Empörung und 4. geistig-verstehende Einordnung in die frühe lebensgeschichtliche Konstellation.

Auf diese Weise minimieren oder lösen sich seelische und psychosomatische Symptome, obwohl die dahinter liegenden frühen beziehungs-dynamischen Defizite und Traumatisierungen ja nicht ungeschehen gemacht werden können.

Aber mit den Möglichkeiten emotionaler Entladung, die eine ausschließlich körperbezogene Ausdrucksform finden muss – weinen, lachen, schreien, beißen, schlagen, treten, anklammern, wegstoßen, festhalten, umarmen - kann immer wieder seelische Entlastung und innere Befriedung erreicht werden.

„Nur mit Demut und Offenheit darf man es wagen, sich den großen Gefühlsquellen zu stellen, die im Inneren des Menschen liegen“ - Alexander Lowen

Theoretische Lehrveranstaltungen

Die theoretischen Lehrveranstaltungen finden in Form von Vorlesungen, Seminaren und praktischen Übungen statt. Es werden Grundlagen und neuere Erkenntnisse der analytisch begründeten Verfahren, der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Psychotherapie vermittelt. Entsprechend dem multimodalen Verständnis des MIP werden zudem Vorlesungen, Seminare und Übungen zu verschiedenen Techniken der analytisch begründeten Verfahren angeboten.

Es gibt verschiedene rechtliche oder institutionelle Ausbildungsanforderungen: nach dem Psychotherapeutengesetz, nach der jeweiligen Ausbildungsordnung der Landesärztekammer, nach den Anforderungen der KBV. Für die Erfüllung der jeweiligen Ausbildungsrichtlinien bieten wir die Ausbildungsinhalte an. Dabei gehen wir nach dem Baukastenprinzip vor. Die Zuordnung der Inhalte zu den jeweiligen Ausbildungsgängen erfolgt über Symbole, die Sie der Legende entnehmen können.

Kandidaten in der Ausbildung zum psychologischen Psychotherapeuten absolvieren die theoretischen Inhalte zum Basis-Curriculum am IPT Leipzig (Theorie I). Während dieser Zeit können an unserem Institut bereits erste Veranstaltungen der vertieften Ausbildung belegt werden. Das empfiehlt sich vor allem für die Erstinterview-Seminare. Die vertiefte Ausbildung umfasst 400 Theoriestunden (Theorie II), davon entfallen 270 Stunden auf Vorlesungen und Seminare, 130 Stunden auf kasuistisch-technische Seminare.

Bei der verklammerten Ausbildung kommen zu den 600 Theoriestunden aus Basis-Curriculum und vertiefter Ausbildung weiter 200 Stunden hinzu (Theorie III).

Zur Erfüllung der geforderten Gesamtstundenzahl nach dem Psychotherapeutengesetz können die Angebote der „freien Spitze“ genutzt werden.

Ärzte in Weiterbildung zu den Zusatzbezeichnungen „fachgebundene Psychotherapie“ oder „Psychoanalyse“ benötigen Theoriestunden entsprechend der jeweiligen Weiterbildungsordnung der zuständigen Ärztekammer.

Ärzte in Facharztausbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“ oder „Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie“ wählen die Theoriebausteine entsprechend den Erfordernissen der jeweiligen Weiterbildungs-ordnung.

Die Theorieangebote werden in einer tabellarischen Übersicht dargestellt mit Datum, Titel und Dozent. In der Verschlüsselung erfolgt die Zuordnung zu den jeweiligen Abschnitten der verschiedenen Weiterbildungsgänge, zum Teilnehmerkreis und zum Ort der Veranstaltung. Die Legende zu dieser Verschlüsselung befindet sich am Ende des Theorieteils.

Nach der Übersichtstabelle werden die Inhalte der einzelnen Veranstaltungen in einer kurzen Zusammenfassung dargestellt. Es gibt außerdem eine Angabe zur vorbereitend zu lesenden Literatur, zur evtl. Vergabe von Referaten oder zum Mitbringen eigener Fallbeispiele sowie zur Kontaktaufnahme zum Dozenten im Vorfeld der Veranstaltung. Bitte erfragen Sie beim Dozenten, ob die Möglichkeit

besteht, ein Referat zu übernehmen, wenn Sie sich in einem Seminar aktiv mit einem eigenen Beitrag einbringen möchten.

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen bitte immer schriftlich an:

M.I.P. Halle
Catrin Henseleit
Ludwig-Wucherer-Str. 56
06108 Halle (Saale)
Tel.: 0345 23170070
Fax: 0345 23170072
E-Mail: mail@mip-halle.de

Die Seminarkosten sind im Voraus entsprechend der Gebührenordnung zu entrichten.

Die Teilnahme von Gasthörern bedarf der Anmeldung bei der Vorsitzenden des Unterrichtsausschuss (über Frau Henseleit).

Wichtiger Hinweis:

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig. **Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurück erstattet.**

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Seminare, die ausschließlich für die freie Spitze verschlüsselt sind, finden ab einer Mindestzahl von 8 Teilnehmern statt. Für alle anderen

Theorievorlesungen, Seminare und KTS müssen mindestens 4 Anmeldungen vorliegen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, so können die Seminare dennoch durchgeführt werden, sofern die angemeldeten Teilnehmer die fehlenden Gebühren ausgleichen.

Sollte die Mindestteilnehmerzahl bei Seminaren des Theoriecurriculums und der freien Spitze nicht erreicht werden, so werden die Vorlesungen und Seminare im nächsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm erneut angeboten.

Vorlesungen, Seminare, Übungen für die tiefenpsychologisch fundierte und analytische Ausbildung

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 29.08.2026 10.00 - 15.30 Uhr (3 Dst.)	Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 1 Dipl.-Päd. Austermann	A, G PTG: B7 FPT: 1, 3, 7 Z-PA: 2, 4, 8 Psy/PT, PM/PT, KJP III	M.I.P.
Do. 10.09..2026 17.00 - 20.15 Uhr (2 Dst.)	Krisenintervention bei Suizidalität und Katastrophen Dr..Vogt	A, PTG: B1, 4, FPT: 3, 6, 7 Z-PA: 4, 6, Psy/PT, PM/PT	M.I.P.
Sa. 19.09.2026 10.00 - 13.00 Uhr (2 Dst.)	Kasuistisch-Technisches Seminar Dipl.-Psych. Bruns	A	M.I.P.
Sa. 26.09.2026 09.00 - 12.15 Uhr (2 Dst.)	Klinisches Seminar zur Arbeit mit Träumen - Teil 1 Dr. Krauß	A PTG: B3 FPT: 3 Z-PA: 3 Psy/PT, PM/PT III	M.I.P. auf Wunsch in auf Wunsch Gruppenraum der Praxis August- Bebel- Str. 26, 04275 Leipzig

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 17.10.2026 10.00 - 15.00 Uhr (3 Dst.)	Frühe Bindung und Persönlichkeitsstörung Dipl. Psych. Julia Hahn	A,G PTG: B1, 2, 3, 5-7 FPT: 1 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Mi. 21.10.2026 15.00 - 18.00 Uhr (2 Dst.)	Einführung in die Institutsambulanz Dipl.-Psych. Schulz / C. Henseleit	A PTG: B1, 2, 3, 5, 6 FPT: 3, 8, 13 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 24.10.2026 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Grundbegriffe der Psychoanalyse-Übertragung Dipl.-Psych. Richter	A, G PTG: B3 FPT: 1, 2, 10 Z-PA: 2, 4,7 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Fr. 30.10.2026 16.00 - 21.00 Uhr (3 Dst.)	Gemeinsames Verfolgen und anschließende Diskussion der Online- Vorträge der DGPT "Tag der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)" Dipl.-Psych. Homok / Dipl.-Psych. Metzkow-Mészáros	A PTG: B3 FPT: 13 Psy/PT PM/PT FS	M. I. P.
Do. 05.11.2026 17.00 - 20.15 Uhr (2 Dst.)	Umgang mit traumatisierten Patienten in der TP/AP-Praxis ohne Spezialausbildung Dr. Vogt	A, PTG: B 1, 2, 4 FPT: 3, 6, 2 Z-PA: 4, 7 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 06.11.2026 15.00 - 18.15 Uhr (2 Dst.)	Aspekte von Kriegskindern und Kriegsenkeln in der Psychotherapie Dr. med. Buchholtz	A PTG: B1, FPT: 13, Z-PA: 8, Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 07.11.2026 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Ende gut, alles gut?! Der therapeutische Umgang in der TfP mit dem Therapieende Dipl.-Psych. Kluge	A, G PTG: B2 FPT: 3 FS	M.I.P.
Sa. 21.11.2026 09.00 - 12.15 Uhr (2 Dst.)	Klinisches Seminar zur Arbeit mit Träumen - Teil 2 Dr. Krauß	A PTG: B3 FPT: 3 Z-PA: 3 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P. auf Wunsch in auf Wunsch Gruppenraum der Praxis August- Bebel- Str. 26, 04275 Leipzig
Sa. 28.11.2026 09.00 - 14.00 Uhr (3 Dst.)	Biographische Anamneseerhebung - ein Methodenvergleich Dipl.- Psych. Metzkow-Meszaros/ Dipl.-Psych. Homok	A, G PTG: B1, 2 FPT: 8 Z-PA: 5, 6, 7 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 12.12.2026 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Ethikleitlinien der DGPT Dipl.-Psych. Richter	A, G PTG: B2, 6 FPT: 10 ZP-A: 5,8 Psy/PT, PM/PT, III	M. I. P.

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Do. 07.01.2027 17.00 - 20.15 Uhr (2 Dst.)	Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen Dr. Vogt	A PTG: B 8, 6, 1 FPT: 4, 13 Z-PA: 2, 7 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 09.01.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Intersubjektive Psychoanalyse Dipl.-Psych. Richter	A, G PTG: B3, 5, 6 FPT: 1, 10, 13 Z-PA: 2, 5, 8 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Sa. 23.01.2027 10.00 - 14.00 Uhr (2,5 Dst.)	Kennenlernen und üben von Methoden zur Arbeit mit Patienten jenseits des reifen Strukturniveaus - Teil 2 Dipl.-Psych. Metzkow	A PTG: B5 FPT: 3 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 30.01.2027 09.30 - 14.00 Uhr (3 Dst.)	Diagnostische Fallstricke der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters Dr. Michael	A PTG: B1 FPT: 1, 6 Z-PA: 8 KJP	M. I. P.
Sa. 13.02.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Reihe Ethikleitlinien - Abstinenz Dipl.-Psych. Richter	A, G PTG: B2, 6 FPT: 10 Z-PA 5, 8 Psy/PT, PM/PT, III	M. I. P.

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Fr. 19.02.2027 14.00 - 18.30 Uhr (3 Dst.)	Theorie der Gruppe und Gruppentherapie F. Engelmann	A, PTG: B8 FPT: 4, 13 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Do. 25.02.2027 17.00 - 20.15 Uhr (2 Dst.)	Übungen im Fokussieren in der TP/AP Dr. Vogt	A PTG: B 1, 3, 2 FPT: 3, 2 Z-PA: 4, 5 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 27.02.2027 10.00 - 15.30 Uhr (3 Dst.)	Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 2 Dipl.-Päd. Austermann	A, G PTG: B7 FPT: 1, 3, 7 Z-PA: 2, 4, 8 Psy/PT, PM/PT, KJP III	M. I. P.
Fr. 05.03.2027 15.00 - 18.30 Uhr (2 Dst.)	Lacan und das Begehren Dipl.-Psych. Homok	A, G PTG: B6 FPT: 2 Z-PA: 2, 8 Psy/PT, PM/PT, KJP III	M. I. P.
Sa. 06.03.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Angst und Angststörungen in den psychoanalytischen Schulen Dipl.-Psych. Richter	A, G PTG: B1, 3 FPT: 2, 6 Z-PA: 2, 4 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 13.03.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Behandlung von jungen Eltern in der Tiefenpsychologie/Konzepte und Themen dieser Lebensphase, Umgang mit Bindungsstörungen und postpartale Störungen der Eltern und des Kindes Dipl.-Psych. Kluge	A PTG: B3 FTP: 7, 13 Z-PA: 5 KJP FS	M. I. P.
Do. 18.03.2027 17.00 - 20.15 Uhr (2 Dst.)	Anteilearbeit mit strukturellen/ dissoziativen Störungen Dr. Vogt	A PTG: B 1, 3, 5 FPT: 1, 2, 10 Z-PA: 2, 4, 6 Psy/PT, PM/PT	M. I. P.
Sa. 20.03.2027 10.00 - 13.00 Uhr (2 Dstd.)	Kasuistisch-Technisches Seminar Dipl.-Psych. Bruns	A	M. I. P.
Fr. 09.04.2027 15.00 - 18.30 Uhr (2 Dst.)	Jenseits des Lustprinzips Dipl.-Psych. Denzin	A FPT:: 1, 2 Z-PA: 2, 8 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Sa. 10.04.2027 09.30 - 16.30 Uhr (4 Dst.)	Psychoanalytische Psychosetheorien Dipl.-Psych. Homok	A PTG: B1, 2, 3, 4, 5, 6 FPT: 1, 6, 7 Z-PA 5, 6, 7 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.

Datum	Thema / Dozent	Schlüssel	Ort
Sa. 24.04.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Therapiemotivation, Therapieziele und therapeutische Grundpositionen Dr. med. Kunz	A PTG: B1, 2, 6 FPT: 2, 3, 8, 10 Z-PA: 5, 6, 7 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Fr. 21.05.2027 15.00 - 18.30 Uhr (2 Dst.)	Einführung in die Subjektkonstitutionstheorie von J. Lacan Dipl.-Psych. Denzin	A FPT: 1, 2 Z-PA: 2, 8 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Sa. 29.05.2027 10.00 - 13.15 Uhr (2 Dst.)	Erstinterviewseminar Dr. med. Kunz	A PTG: B1, 2, 6 FPT: 2, 3, 8, 10 Z-PA: 5, 6, 7 Psy/PT, PM/PT III	M. I. P.
Fr. 04.06.2027 15.00 - 18.30 Uhr (2 Dst.)	Das körperliche Unbewusste - Arbeit mit leiblichen Erfahrungen in der TP/AP jenseits spezieller körpertherapeutischer Verfahren Dipl.-Psych. Homok	A PTG: B1, 3, 5 FTP: 1, 7 Z-PA: 4, 5 Psy/PT, PM/PT, FS	M. I. P.
Sa. 05.06.2027 10.00 - 15.30 Uhr (3 Dst.)	Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 3 Dipl.-Päd. Austermann	A, G PTG: B7 FPT: 1, 3, 7 Z-PA: 2, 4, 8 Psy/PT, PM/PT, KJP III	M. I. P.

Theorie: Vorlesungen, Seminare, praktische Übungen

Sa. 29.08.2026

Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 1

10.00 - 15.30 Uhr

Dipl.-Päd. Birgit Austermann

Der französische Psychoanalytiker Didier Anzieu beschreibt in seinem Werk die Bedeutung des Hauterlebens als sowohl körperliche als auch metaphorische Erfahrung, die mit Beginn in der frühen Kindheit, die Entwicklung des Selbstgefühls und der Ich-Identität ermöglicht. Er verbindet psychoanalytische Theorien mit Erkenntnissen aus der Sozialpsychologie und Neurowissenschaft.

Wir werden das Buch gemeinsam lesen und unsere Einsichten für ein vertieftes Nachdenken über ihre klinische Bedeutung, insbesondere für psychosomatische Erkrankungen, nutzen. Bringen Sie das Buch, wenn möglich, zum Seminar mit. Eigene Fallbeispiele können eingebracht werden. Die Seminarreihe wird 2027/28 fortgesetzt. Die Teilnahme an einzelnen Seminaren ist möglich.

Anzieu, Didier (1991): Das Haut-Ich. [Originaltitel: Le Moi-peau. 1985]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp

Brosig, Burkhard / Gieler, Uwe, Hrsg. (2004): Die Haut als psychische Hülle. Gießen: Psychosozial

Do. 10.09.2026

Krisenintervention bei Suizidalität und Katastrophen

17.00 - 20.15 Uhr

Dr. Ralf Vogt

Im Seminar sollen zunächst die o.g. Termini therapeutisch im Rahmen der TP/AP-Konzeption begrifflich bestimmt werden. Danach sollen Ursachen der äußeren wie innerpsychischen Art fallbezogen erläutert und Umgangsregeln diskutiert werden, wozu auch eigene Fallbeispiele eingebracht werden können. Abschließend können auch Rollenspiele der Umsetzung trainiert werden.

Breitenbach, G.; Requardt, H. (2010). Psychotherapie mit entmutigten Kindern. Kröning: Asanger, 3. Aufl.

Fonagy, P.; Gergely, G.; Jurist, E. L.; Target, M. (2008). Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. Stuttgart: Klett-Cotta.

Vogt, R. (Hrsg.) (2019). Scham und Schuld bei traumatisierten Menschen. Beschämen und Beschuldigen als Machtmittel zwischenmenschlicher Gewalt. Berlin: Lehmanns Media.

Sa. 19.09.2026	Kasuistisch-Technisches Seminar
10.00 - 13.00 Uhr	Dipl.-Psych. Wiebke Bruns
	- Fallvorstellungen - Austausch dazu (theoretisch und praktisch) - Einbettung in Prozess/ Therapiezeitpunkt/ Therapieziel/ Verfahren (tiefenpsychologisch und/ oder analytisch) - Verbindung oder Erweiterung durch unterschiedliche Interventionen (körpertherapeutische Settings, Trauma-KB, systemisch), - theoretische Grundlagen OPD
	Bringen Sie bitte gerne Ihre Standardwerke mit. OPD, ICD10, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Wöller/Kruse usw. hat die Dozentin dabei.
Sa. 26.09.2026	Klinisches Seminar zur Arbeit mit Träumen - Teil 1
09.00 - 12.15 Uhr	Dr. Oliver Krauß
	Anhand von Träumen und Traumserien aus eigenen Ausbildungstherapien und ggf. auch unter Einbezug eigener Gegenübertragungsträume wird gemeinsam an Möglichkeiten des therapeutischen Arbeitens mit Träumen gearbeitet. U.a.: Überlegungen zu paradigmatischen Träumen, die die Psychoanalyse prägen. – Technik der therapeutischen Arbeit mit Träumen. – Der erzählte (und der nicht erzählte) Traum. – Wie träumerisch-assoziativ darf der Therapeut sich als Dialogpartner mit einbringen? Den Traum wiederträumen, weiterträumen. – Träume als höchst persönliches Material. – Kreativer Umgang mit Träumen und Metaphern in der Therapie. – Traumbotschaften, an wen?
	Klaus-Uwe Adam 2000, Therapeutisches Arbeiten mit Träumen Sigmund Freud 1900, Die Traumdeutung Fritz Morgenthaller 1986, Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung

Sa. 17.10.2026

Frühe Bindung und Persönlichkeitsstörung

10.00 - 15.00 Uhr

Dipl.-Psych. Julia Hahn

Die pränatale Zeit und die Entwicklung in den ersten Lebensjahren des Kindes werden im Mittelpunkt dieses Seminars stehen. Es soll anhand von Fallvignetten der Teilnehmer:innen die frühe Bindung zwischen Mutter/ Vater und Kind herausgearbeitet werden und wie sie maßgeblich die Herausbildung der Persönlichkeitsstruktur beeinflusst haben könnten. Dabei stehen spätere Persönlichkeitsstörungen besonders im Bereich der Bindung, wie sie im Praxisalltag zu beobachten sind, im Focus. Es wird dabei Bezug genommen auf die angegebene Literatur. Zu einzelnen Themen sind Einzelreferate erwünscht. Bitte vorherige Absprache mit der Seminarleiterin.

Clarkin.Fonagy, Gabbard: Psychodynamische Psychotherapie
Schattauer 2013 Fonagy, Nolte: Epistemisches Vertrauen Klett-Cotta
2023
Hrsg. Evertz, Klaus: Pränatale Psychologie Mattes Verlag 2014

Mi. 21.10.2026

Einführung in die Institutsambulanz

15.00 - 18.00 Uhr

Dipl.-Psych. Ute Schulz / Catrin Henseleit

In dem Einführungsseminar wird die Arbeit der Institutsambulanz vorgestellt (Zugangsvoraussetzungen, Procedere, Formulare, Schweigepflicht, Datenschutz, weiteres Vorgehen). Es gibt Möglichkeiten zum Austausch und zur Klärung spezifischer Fragen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist folgender Ausbildungsstand:

Basiscurriculum bereits beendet/Vorkolloquium bereits abgeschlossen oder das zeitnahe Ende des Basiscurriculums.

Sa. 24.10.2026

Grundbegriffe der Psychoanalyse-Übertragung

10.00 - 13.15 Uhr

Dipl.-Psych. Melanie Richter

Das Verstehen von und die Arbeit mit, an und in der Übertragung sind Kernstücke der analytischen und tiefenpsychologischen Psychotherapie. In diesem Seminar betrachten wir die Historie des Übertragungsbegriffes und welche Akzentuierung durch verschiedene analytische Schulen und Richtungen im Verständnis und im Umgang mit der Übertragung gesetzt und welche Behandlungstechniken daraus abgeleitet wurden. Die Vorlesung ist Teil einer Fortsetzungsreihe. Sie kann auch einzeln besucht werden. Sie richtet sich an TP- und AP- Kandidatinnen und -kandidaten.

Sandler et al. (2019). Die Grundbegriffe der psychoanalytischen Therapie. 12.Auflage. Klett-Cotta, Stuttgart.
Mertens, W. (2014). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. 4.Auflage. Kohlhammer, Stuttgart.
Racker, H. (2002). Übertragung und Gegenübertragung. Studien zur psychoanalytischen Technik. 7. Auflage. Reinhardt, München.

Sa. 31.10.2026

Seminar zum "6. Tag der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)" der DGPT

16.00 - 21.30 Uhr

Dipl.-Psych. Petra Homok / Dipl.-Psych. Maila Metzkow/Mészáros

Gemeinsames Verfolgen und anschließende Diskussion der Online-Vorträge der DGPT 6. Tag der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP) per Zoom-Konferenz in den Räumen des MIP. Ziel ist, unsere Ausbildungskandidaten am aktuellen fachlichen Diskurs teilhaben zu lassen und diese abgestimmt auf den jeweiligen Ausbildungsstand der Teilnehmer zu diskutieren.

„Die Aktivität der Psychotherapeut:innen“

Das Verstehen unbewusster Prozesse, wie sie sich in unseren Behandlungen z. B. in der Beziehungsdynamik zwischen Patient:in und Therapeut:in und im szenischen Geschehen abbilden, ist ein zentrales Anliegen der psychodynamischen Verfahren. In der TP gelten dabei die Fähigkeit zur aktiven Kommunikation, auch im Sinn eines realen, konkreten Gegenübers, und die Unterstützung unserer Patient:innen bei Veränderungen im Alltag als zentrale Merkmale. Dafür steht, je nach Problemstellung, ein breites Methodenspektrum zur Verfügung, das differenziert zum Einsatz kommt. Im Vergleich zur klassischen, hochfrequenten AP im Liegen soll die Rolle der Therapeut:in in der TP „aktiver“ sein. Was damit gemeint sein kann wollen wir am 6. Tag der TP genauer beleuchten. Dr. Miriam Henkel wird anhand von aktuellen Forschungsdaten zeigen, wie und welche Methoden und Interventionsformen in den verschiedenen psychodynamischen Behandlungen zu finden sind, und was mit Aktivität in der TP gemeint sein kann. Prof. Dr. Svenja Taubner wird über die mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) sprechen, eine auf psychoanalytischen und bindungstheoretischen Konzepten basierende Methode, die in besonderem Maß die Aktivität der Therapeut:innen fordert. Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Wöller wird sich in seinem Vortrag mit dem zentralen Begriff der Übertragung und wie in der TP mit ihr umgegangen werden kann, beschäftigen.

Do. 05.11.2026

Umgang mit traumatisierten Patienten in der TP/AP-Praxis ohne Spezialausbildung

17.00 - 20.15 Uhr

Dr. Ralf Vogt

In der psychotherapeutischen Praxis gibt es traumatisierte Patienten – wie z.B. mit sexuellem Missbrauch – welches sich eventuell erst nach längerer Zeit herausstellt. Da eine Überweisung dann oft nicht möglich ist, müssen TP/AP-Praktiker*innen damit arbeiten. Welche Kriterien, Regeln und Stabilisierungsmaßnahmen gibt es, die man auch ohne längere Ausbildung als Zwischenlösung anbieten kann. Dazu werden auch eigene Fallbeispiele diskutiert und kleine Übungen umgesetzt.

Hirsch, M. (2004). Psychoanalytische Traumatologie. Das Trauma in der Familie. Stuttgart: Schattauer.
Sack, M. (2010). Schonende Traumatherapie. Stuttgart: Schattauer.
Vogt, R. (2018). Das traumatisierte Gedächtnis - Schutz und Widerstand. Berlin: Lehmanns Media.

Fr. 06.11.2026

Aspekte von Kriegskindern und Kriegsenkeln in der Psychotherapie

15.00 - 18.15 Uhr

Dr. Ines Buchholtz

Die Kriegskinder (Jahrgänge 1930 bis 45) sind häufig stark traumatisiert gewesen, haben diese Aspekte aber nur selten für sich aufgearbeitet und damit unbewusst schwierige emotionale Inhalte an ihre Kinder (Kriegsenkel, Jahrgänge 1960 bis 75) weitergegeben. Erst im höheren Alter haben viele Kriegskinder begonnen, ihr Schweigen zu brechen. Hierdurch wird ein Benennen und somit auch Bearbeiten der traumatischen Aspekte möglich. Im Seminar wird das Thema vorgestellt, es soll dazu diskutiert werden, eigene Fallgeschichten können mitgebracht werden.

Sabine Bode: „Kriegskinder. Die vergessene Generation“ Klett-Cotta Verlag
Ingrid Meyer-Legrand: „Die Kraft der Kriegsenkel“ 2.Auflage 2018, Europa-Verlag GmbH&Co.KG
Luise Reddemann: „Kriegskinder und Kriegsenkel in der Psychotherapie“ Klett-Cotta-Verlag, 5. Auflage 2018

Sa. 07.11.2026

Ende gut, alles gut?! Der therapeutische Umgang in der TfP mit dem Therapieende

10.00 - 13.15 Uhr

Dipl.-Psych. Amrei Kluge

Das Therapieende birgt oft starke Dynamiken in sich, deren Betrachtung hilfreich für die Behandlung und ein erfolgreiches Therapieende ist. Im Seminar sollen Konzepte und Gedanken dazu besprochen sowie Fallszenarien beleuchtet werden.

<https://doi.org/10.1007/s00729-022-00202-y>

W. Wöller, J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Basisbuch und Praxisleitfaden, Schattauer

Sa. 21.11.2026

Klinisches Seminar zur Arbeit mit Träumen - Teil 2

09.00 - 12.15 Uhr

Dr. Oliver Krauß

Anhand von Träumen und Traumserien aus eigenen Ausbildungstherapien und ggf. auch unter Einbezug eigener Gegenübertragungsträume wird gemeinsam an Möglichkeiten des therapeutischen Arbeitens mit Träumen gearbeitet.

U.a.: Überlegungen zu paradigmatischen Träumen, die die Psychoanalyse prägen. – Technik der therapeutischen Arbeit mit Träumen. – Der erzählte (und der nicht erzählte) Traum. – Wie träumerisch-assoziativ darf der Therapeut sich als Dialogpartner mit einbringen? Den Traum wiederträumen, weiterträumen. – Träume als höchst persönliches Material. – Kreativer Umgang mit Träumen und Metaphern in der Therapie. – Traumbotschaften, an wen?

Klaus-Uwe Adam 2000, Therapeutisches Arbeiten mit Träumen
Sigmund Freud 1900, Die Traumdeutung
Fritz Morgenthaller 1986, Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung

Sa. 28.11.2026	Biographische Anamneseerhebung ein Methodenvergleich
09.00 - 14.00 Uhr	Dipl.-Psych. Maila Metzkow-Mészáros / Dipl.-Psych. Petra Homok

Wie erhebe ich am besten eine biographische Anamnese?
Es handelt sich um ein praktisches Übungsseminar, in welchem nach einem kurzen theoretischen Teil der Einfluss der Erhebungsmethode (Fragebogen, Lebensbericht, Interview) unter den Aspekten Informationsgewinn, Hypothesenbildung und Übertragungsbeziehung an praktischen Fallbeispielen diskutiert wird.

Argelander, Hermann (2007) Das Erstinterview in der Psychotherapie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Dührssen, Annemarie (2018) Die biografische Anamnese unter tiefenpsychologischem Aspekt. Stuttgart: Schattauer

Do. 12.12.2026	Ethikleitlinien der DGPT
10.00 - 13.15 Uhr	Dipl.-Psych. Melanie Richter

Das MIP Halle e. V. und seine Mitglieder vertreten neben ihren Kammer-, Berufs- und Ausbildungsordnungen die Ethikleitlinien ihres Dachverbandes DGPT. Die ethischen Grundsätze der analytischen Berufstätigkeit sollen in diesem Seminar konkret anhand der Ethikleitlinien der DGPT vorgestellt und besprochen werden. Die Vorlesung ist Teil einer Fortsetzungsreihe. Das Augenmerk der Folgeveranstaltungen ab 2027 liegt auf der Auseinandersetzung mit den verschiedenen „Instrumenten“ (u. a. Reflexion zu Übertragungs- Gegenübertragungsphänomenen, Abstinenz, Neutralität, Reflektion statt Agieren u. a.) zum Schutz der Würde und Integrität der Patientinnen und Patienten sowie aller Institutszugehörigen. Die Vorlesung richtet sich an TP- und AP- Kandidatinnen und -kandidaten.

Ethik-Leitlinien: Download unter:
https://dgpt.de/fileadmin/downloads/2-ueber_uns/ethik-leitlinien/Ethik-Leitlinien_mit_Deckblatt.pdf

Do. 07.01.2026

Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

17.00 - 20.15 Uhr

Dr. Ralf Vogt

Im Seminar werden aus der Paartherapie Ansätze von den Analytikern Jürg Willi und Lukas Möller vorgestellt. Außerdem aus der Familientherapie das Mailänder Modell sowie Ansätze von Tom Anderson, Steve de Shazer und Thomas Weiss. Vom gruppentherapeutischen Vorgehen werden analytische Ansätze von Kunzke/Battegay sowie historische Entwicklungen von Kurt Höck und Sabine Trautmann-Voigt und Bernd Voigt neben eigenen Erfahrungen der analytischen Arbeit mit Traumapatienten in der Gruppe erläutert. In die Diskussion können eigene Fallbeispiele eingebracht und auch Rollendialoge geübt werden.

Battegay, R. (1986). Psychoanalytische Neurosenlehre. Frankfurt/Main: Fischer TB.

de Shazer, S. (1989). Wege der erfolgreichen Kurztherapie. Stuttgart: Klett-Cotta.

Höck, K. (1981). Gruppenpsychotherapie; Berlin: Deutscher Verlag der Wissenschaften, 3. Aufl.

Moeller, M.L. (1996). Die Wahrheit beginnt zu zweit. Reinbeck b. Hamburg: Rowohlt. 44. Aufl.

Sa. 09.01.2027

Intersubjektive Psychoanalyse

10.00 - 13.15 Uhr

Dipl.-Psych. Melanie Richter

In der intersubjektiven Psychoanalyse wird die Bedeutung der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Wechselwirkungen zwischen den subjektiven Erfahrungen von Therapeuten und Patienten betont. In diesem Seminar betrachten wir die Entwicklung der intersubjektiven Psychoanalyse mit ihren Vorläufern, wichtigsten Vertretern, Konzeptionen und welche Behandlungstechniken daraus abgeleitet wurden. Die Vorlesung richtet sich an TP- und AP- Kandidatinnen und -kandidaten.

Ermann, M. (2017). Der Andere in der Psychoanalyse. Die intersubjektive Wende. 2. Auflage, Kohlhammer, Stuttgart.

Jaenicke, C. (2025). Veränderung in der Psychoanalyse. Selbstreflexionen des Analytikers in der therapeutischen Beziehung. 2. unveränderte Auflage, Psychosozial-Verlag, Gießen.

Sa. 23.01.2027

Kennenlernen und üben von Methoden zur Arbeit mit Patienten jenseits des reifen Strukturniveaus

10.00 - 14.00 Uhr

Dipl.-Psych. Andrea Metzkow

Kennenlernen und üben von Methoden zur Arbeit mit Patienten jenseits des reifen Strukturniveaus - Teil 2

Was tun, wenn Worte fehlen – Arbeit mit Patienten jenseits des reifen Strukturniveaus. Vorstellung von Methoden, mit denen gespeicherte Erfahrungen und diffuse Gefühle vom impliziten ins explizite Gedächtnis „transportiert“ werden können unter Einbeziehung der KIP, der Exploration des Patienten auf 5 Ebenen (Kognition, Emotion, innere Bilder, Körpergefühl, Bewegungsimpuls) und weitere „Transportmittel“, die Sie kennenlernen und üben können.

Gerd Rudolf: Strukturbezogene Psychotherapie
Peter A. Levine: Trauma und Gedächtnis
OPD-2 oder OPD-3

Sa. 30.01.2027

Diagnostische Fallstricke der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters

09.30 - 14.00 Uhr

Dr. Anne Michael

Folge einer zunehmenden Diagnoseinflation durch Etikettierungen ist die Vermischung von gesellschaftlichen Trends mit klinischer Pathologie. Wann ist Diagnostik hilfreich, wann entlastend, wann entfremdend? Wie positionieren wir uns ethisch und fachlich in polarisierenden Debatten um psychische Gesundheit? Das Seminar soll an den Fallbeispielen der TeilnehmerInnen Entwicklungspsychopathologien der Adoleszenz aufzeigen und Hilfe zur Erlangung einer je eigenen Therapeutischen Haltung sein. Wegen des hohen Übungsanteils ist das Seminar explizit kein „Pro- oder Contra-Seminar“, sondern ein geschützter Raum für differenzierte, multiperspektivische Reflexion, nahe an der fallbezogenen klinischen Realität und versteht sich als Beitrag zur Förderung einer modernen patientInnenzentrierten Psychotherapie. Das Einbringen mind. einer eigenen Fallkonstellation ist für die Teilnahme erforderlich. Diese kann auch – nach Absprache - durch ein Referat eines Falles aus der angegebenen Literatur ersetzt werden.

„Jenseits der Diagnosen“ Holger Richter by Kohlhammer 2024
„Hinter dem Regenbogen“ Alexander Korte by Kohlhammer 2024

Sa. 13.02.2027

Reihe Ethikleitlinien- Abstinenz

10.00 - 13.15 Uhr

Dipl.-Psych. Melanie Richter

Die Abstinenzregel ist ein Grundpfeiler psychoanalytischer Behandlungstechnik und richtet sich an Analytiker(innen) und Analysand(inn)en zugleich, indem sie beide Seiten verpflichtet, ihre Beziehungsphantasien und -wünsche nicht im Handeln zum Ausdruck zu bringen.

In diesem Seminar setzen wir uns mit der Entstehungsgeschichte der Abstinenz in den verschiedenen analytischen Schulrichtungen auseinander und betrachten an Fallbeispielen die möglichen Fallstricke und wie wir mit diesen umgehen können.

Das Seminar richtet sich an TP- und AP- Kandidatinnen und -kandidaten.

https://dgpt.de/fileadmin/downloads/2-ueber_uns/ethik-leitlinien/Ethik-Leitlinien_mit_Deckblatt.pdf

Mertens, W. (2014). Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. 4.Auflage. Kohlhammer, Stuttgart.

Fr. 19.02.2027

Theorie der Gruppe und Gruppentherapie

14.00 - 18.30 Uhr

Franziska Engelmann

Ein großer Teil unseres Lebens findet in Gruppen statt – etwa in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder im Beruf. Gruppen beeinflussen unser Verhalten, unsere Rollen und unsere Identität. Deshalb spielen sie auch in der Psychotherapie eine wichtige Rolle. In der psychodynamischen Gruppentherapie werden psychische Probleme häufig als Folge früher Beziehungserfahrungen verstanden. In einer therapeutischen Gruppe können solche Beziehungsmuster erneut sichtbar werden, wenn Mitglieder miteinander interagieren und ihre Erfahrungen gemeinsam reflektieren. Das Seminar behandelt die historische Entwicklung der Gruppentherapie, zentrale Gruppenprozessphänomene, die Phasen der Gruppenentwicklung sowie den therapeutischen Rahmen, das Setting, Rollen in der Gruppe, die Bedeutung der Gruppenkohäsion und mögliche Interventionen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Göttinger Modell der Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie. Dieses entstand in den 1970er-Jahren und verfolgt einen strukturorientierten, integrativen Ansatz, bei dem die Behandlung an die strukturelle Entwicklung der Patientinnen und Patienten angepasst wird. Im Seminar werden die zentralen Konzepte, Rahmenbedingungen und Anwendungsformen dieses Modells näher vorgestellt.

König O., Schattenhofer, K (2022) Einführung in die Gruppendynamik
Staats, Bolm und Dally Variabilität mit Konzept – Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie im „Göttinger Modell“ Gruppenpsychother. Gruppendynamik 49/2013, 172-185
Staats, H.; Bolm, T.; Dally, A. (Hrsg.) (2014): Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Ein Lehr- und Lernbuch für Klinik und Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen;
Staats, H. (2023) Gruppenanalyse und Gruppenpsychotherapie
Strauß, Bernhard. Gruppenpsychotherapie: Grundlagen und integrative Konzepte Kohlhammer Verlag;
Strauß, B., Mattke, D. (Hrsg.) (2012). Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Heidelberg: Springer.

Do. 25.02.2027

Übungen im Fokussieren in der TP/AP

17.00 - 20.15 Uhr

Dr. Ralf Vogt

In der ambulanten tiefenpsychologischen Psychotherapie – besonders im Rahmen der KZT 1 und 2 – ist es sehr wichtig relativ schnell und für die KlientInnen erfolgreich geeignete Bearbeitungsfoci zu finden. Dazu benötigt man eine Mischung aus standardisierten Fragen und guter Intuition, um das Wesentliche ableiten und Machbare einer psychischen Störung bearbeiten zu können. Neben theoretischen Aspekten sollen Übungen – auch mit Beispielen der TeilnehmerInnen – diskutiert und als Rollenspiel umgesetzt werden.

Lachauer, R. (1992). Der Focus in der Psychotherapie. München: Pfeiffer bei Klett-Cotta. 1999, 2. Aufl.
Stasch, M.; Grande, T.; Janssen, P.; Oberbracht, C.; Rudolf, G. (2014). OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung. Anwendung der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik 2. Bern: Hans Huber.

Sa. 27.02.2027

Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 2

10.00 - 15.30 Uhr

Dipl.-Päd. Birgit Austermann

Der französische Psychoanalytiker Didier Anzieu beschreibt in seinem Werk die Bedeutung des Hauterlebens als sowohl körperliche als auch metaphorische Erfahrung, die mit Beginn in der frühen Kindheit, die Entwicklung des Selbstgefühls und der Ich-Identität ermöglicht. Er verbindet psychoanalytische Theorien mit Erkenntnissen aus der Sozialpsychologie und Neurowissenschaft. Wir werden das Buch gemeinsam lesen und unsere Einsichten für ein vertieftes Nachdenken über ihre klinische Bedeutung, insbesondere für psychosomatische Erkrankungen, nutzen. Bringen Sie das Buch, wenn möglich, zum Seminar mit. Eigene Fallbeispiele können eingebracht werden. Die Seminarreihe wird 2027/28 fortgesetzt. Die Teilnahme an einzelnen Seminaren ist möglich.

Anzieu, Didier (1991): Das Haut-Ich. [Originaltitel: Le Moi-peau. 1985]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp
Brosig, Burkhard / Gieler, Uwe, Hrsg. (2004): Die Haut als psychische Hülle. Gießen: Psychosozial

Fr. 05.03.2027

Lacan und das Begehren

15.00 - 18.30 Uhr

Dipl.-Psych. Petra Homok

Das Seminar ermöglicht eine verständliche und praxisnahe Einführung in Jacques Lacans Konzept des Begehrens und dessen Bedeutung für die psychotherapeutische Arbeit. Zentrale Begriffe wie das Begehren des Anderen und die Rolle des Mangels werden anschaulich erläutert und mit klinischen Beispielen verknüpft. Ziel ist es, Lacans komplexe Theorie so zugänglich zu machen, dass sie für die diagnostische und therapeutische Praxis nutzbar wird.

Lacan, J., Miller, J.-A., Gondek, H-D. (2020): Das Begehren und seine Deutung - Das Seminar, Buch VI (1958-1959). Wien : Turia + Kant Pagel, G. (2010). Jacques Lacan zur Einführung. Hamburg: Junius. Lacan-Entziffern. (o. J.). Lacan entziffern. <https://www.lacan-entziffern.de>

Sa. 06.03.2027

Angst und Angststörungen in den psychoanalytischen Schulen

10.00 - 13.15 Uhr

Dipl.-Psych. Melanie Richter

Die Angst als universelle Emotion ist ausführlich soziokultureller, wissenschaftlicher und psychotherapeutischer Betrachtung unterzogen worden.
In dieser Vorlesung werden ausgewählte psychoanalytische Konzeptualisierungen (z. B. von Karl König, Fritz Riemann und andere) von Angst und davon abgeleitete Behandlungstechniken vorgestellt.
Die Vorlesung richtet sich an TP- und AP- Kandidatinnen und -kandidaten.

Ermann, M. (2023). Angst und Angststörungen. Psychoanalytische Konzepte.3., erweiterte und überarbeitete Auflage. Kohlhammer, Stuttgart. König, K. (2010). Kleine psychoanalytische Charakterkunde. 10. Auflage. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
Riemann, F. (1961/1997). Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie. Reinhardt, München.

Sa. 13.03.2027	Behandlung von jungen Eltern in der Tiefenpsychologie ...
10.00 - 13.15 Uhr	Dipl.-Psych. Amrei Kluge
Behandlung von jungen Eltern in der Tiefenpsychologie Konzepte und Themen dieser Lebensphase, Umgang mit Bindungsstörungen und postpartale Störungen der Eltern und des Kindes Die Anfangsphase von Mutter- und Vatersein ist eine sehr sensible Phase in der individuellen Entwicklung, die Auswirkungen auf das Kind und das Miteinander hat. Im Seminar sollen theoretische Konzepte erörtert und an Fallbeispielen der praktische Umgang damit dargestellt werden.	
Mirjam Szejer: Platz für Anne Caroline Eliacheff: Das Kind, das eine Katze sein wollte Brisch u. Hellbrügge (Hrsg.): Die Anfänge der Eltern-Kind-Bindung, Klett-Cotta	
Do. 18.03.2027	Anteilearbeit mit strukturellen/dissoziativen Störungen
17.00 - 20.15 Uhr	Dr. Ralf Vogt
Im Seminar werden zunächst die Begriffe einer strukturellen Persönlichkeitsstörung und dissoziativen Psychotraumanachfolgeerkrankung erläutert. Therapeutisch müssen hier Anteile der Persönlichkeit als quantitative Stimmungs- und Zustandswechsel einer Störung gespürt, gesehen und behandelt werden. Dazu werden Modellauffassungen von Rohde-Dachser, Van der Hart, Nijenhuis und Steele, Watkins sowie eigene Theorie- und Praxisableitungen erläutert und in kleinen Rollenspielen geübt. Eigene Fallbeispiele können eingebracht werden.	
Rohde-Dachser, C. (2004). Das Borderline-Syndrom. Stuttgart: Hans Huber (7. Aufl.). Van der Hart, O.; Nijenhuis, E.R.S.; Steele, K. (2006). Das verfolgte Selbst. Paderborn: Junfermann. Vogt, R. (2013). SPIM 30. Behandlungsmodell für dissoziative Störungen. Kröning: Asanger. Watkins, J. G.; Watkins, H. H. (1997). Ego-States - Theorie und Therapie: Ein Handbuch. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.	

Sa. 20.03.2027	Kasuistisch-Technisches Seminar
10.00 - 13.00 Uhr	Dipl.-Psych. Wiebke Bruns

- Fallvorstellungen
- Austausch dazu (theoretisch und praktisch)
- Einbettung in Prozess/ Therapiezeitpunkt/ Therapieziel/ Verfahren (tiefenpsychologisch und/ oder analytisch)
- Verbindung oder Erweiterung durch unterschiedliche Interventionen (körpertherapeutische Settings, Trauma-KB, systemisch),
- theoretische Grundlagen OPD

Bringen Sie bitte gerne Ihre Standardwerke mit. OPD, ICD10, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Wöller/Kruse usw. hat die Seminarleiterin dabei.

Fr. 09.04.2027	Jenseits des Lustprinzips
15.00 - 18.30 Uhr	Dipl.-Psych. Phillip Denzin

Jenseits des Lustprinzips - Einflüsse auf Theorieentwicklungen und Subjektkonstruktionen

Freud, S.: Jenseits des Lustprinzips. Freud, Sigmund: Gesammelte Werke. Bd. 13: Frankfurt am Main a. M.: S. Fischer.
Zupancic, A. (2018): Freud und der Todestrieb.
In: Turia und Kant, Wien/Berlin

Sa. 10.04.2027

Psychoanalytische Psychosetheorien

09.30 - 16.30 Uhr

Dipl.-Psych. Petra Homok

Nach einer theoretischen Einleitung in die psychodynamische Konzeptualisierung psychotischer Erkrankungen sollen im Seminar Behandlungsmöglichkeiten der psychodynamischen Psychosentherapie erläutert und diskutiert werden. Ziel des Seminars ist es, für spezielle Aspekte, wie Indikationsstellung, erforderliche Modifizierungen des Settings und der Behandlungstechnik sowie auf Herausforderungen, wie der Umgang mit wahnhaften Erfahrungen oder Krisensituationen, oder typische Übertragungs-Gegenübertragungsphänomene zu sensibilisieren.

De Masi, F. (2022) Die Arbeit mit schwierigen Patientinnen und Patienten. Frankfurt a.M.: Brandes&Apsel
Dümpelmann, M. (2018) Psychodynamische Behandlung psychotischer Störungen. Stuttgart: Kohlhammer
Müller, Th., Matejek N. (2013) Indikation zur analytischen Psychosentherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
Schwarz, F., Maier, Ch. (2001) Psychotherapie der Psychosen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
Von Haebler, D., Montag, Ch., Lempa, G. (2022): Modifizierte psychodynamische Psychosentherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Sa. 24.04.2027

Therapiemotivation, Therapieziele und therapeutische Grundpositionen

10.00 - 13.15 Uhr

Dr. med. Maurice Kunz

In dem Seminar wollen wir uns mit dem Buch von Roderich Hohage "Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis" beschäftigen. Wie können wir symptomatische Heilungswünsche des Patienten, dessen Veränderungsbereitschaft und unsere therapeutische Position erfassen?

Roderich Hohage: "Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis", 5. Auflage 2011, Schattauer-Verlag, Stuttgart, Kap. 3 und 4

Fr. 21.05.2027	Einführung in die Subjektkonstitutionstheorie von J. Lacan
15.00 - 18.30 Uhr	Dipl.-Psych. Phillip Denzin
Einführung in die Subjektkonstitutionstheorie von J. Lacan -Implikation für eine intersubjektive Sichtweise auf die Psychoanalyse	
Jacques Lacan: Subversion des Subjekts und Dialektik des Begehrens im Freud'schen Unbewussten. In: Ders.: Schriften II. Wien/Berlin: Turia + Kant, 2015 Dominik Finkelde: Das Objekt, das zu viel wusste: Eine Einführung in die Philosophie nach Lacan Turia + Kant, Wien/Berlin	
Sa. 29.05.2027	Erstinterviewseminar
10.00 - 13.15 Uhr	Dr. med. Maurice Kunz
In diesem Seminar wollen wir uns mit dem Führen von Untersuchungsgesprächen mit analytischem/ tiefenpsychologisch-fundiertem Verständnis widmen. Es werden Fallbeispiele des Referenten diskutiert.	
Helmut Thomä, Horst Kächele: Lehrbuch der psychoanalytischen Therapie, 1996, 2. Auflage, Springer Verlag, Kapitel „Das Erstinterview und der Dritte im Bunde“, S.210-270. Weiterführende Literatur: Hermann Argelander: Das Erstinterview in der Psychotherapie, 1999, Wissenschaftliche Buchgesellschaft	

Fr. 04.06.2027	Das körperliche Unbewusste ...
15.00 - 18.30 Uhr	Dipl.-Psych. Petra Homok
Das körperliche Unbewusste - Arbeit mit leiblichen Erfahrungen in der TP/AP jenseits spezieller körpertherapeutischer Verfahren Wie lässt sich der Körper und die leiblichen Erfahrungen in die psychoanalytische/ psychodynamische Behandlung integrieren, ohne dabei gezielt körpertherapeutische Techniken, Berührungen oder taktile Erfahrungen einzusetzen? Im Seminar werden Antworten zeitgenössischer psychoanalytischer Autorinnen und Autoren diskutiert, die an etablierte Ansätze von Bion, Winnicott, Laplanche, Fonagy sowie Freud anknüpfen.	
Lombardi, R. (2022): Body-Mind Dissociation in Psychoanalysis- Development after Bion. Dtsch: Die Körper-Psyche-Dissoziation in der Psychoanalyse. Frankfurt a.M: Brandes&Apsel Scharff, J.M. (2010): Die leibliche Dimension in der Psychoanalyse. Frankfurt a.M: Brandes&Apsel Lemma, A. (2015): Der Körper spricht immer. Körperlichkeit in psychoanalytischen Therapien und jenseits der Couch. Frankfurt a.M: Brandes&Apsel Leikert, S. (2022): Das körperliche Unbewusste in der Psychoanalytischen Behandlungstechnik. Frankfurt a.M: Brandes & Apsel	
Sa. 05.06.2027	Hauterleben, psychische Entwicklung und Psychosomatik - Teil 3
10.00 - 15.30 Uhr	Dipl.-Päd. Birgit Austermann
Der französische Psychoanalytiker Didier Anzieu beschreibt in seinem Werk die Bedeutung des Hauterlebens als sowohl körperliche als auch metaphorische Erfahrung, die mit Beginn in der frühen Kindheit, die Entwicklung des Selbstgefühls und der Ich-Identität ermöglicht. Er verbindet psychoanalytische Theorien mit Erkenntnissen aus der Sozialpsychologie und Neurowissenschaft. Wir werden das Buch gemeinsam lesen und unsere Einsichten für ein vertieftes Nachdenken über ihre klinische Bedeutung, insbesondere für psychosomatische Erkrankungen, nutzen. Bringen Sie das Buch, wenn möglich, zum Seminar mit. Eigene Fallbeispiele können eingebracht werden. Die Seminarreihe wird 2027/28 fortgesetzt. Die Teilnahme an einzelnen Seminaren ist möglich.	
Anzieu, Didier (1991): Das Haut-Ich. [Originaltitel: Le Moi-peau. 1985]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Brosig, Burkhard / Gieler, Uwe, Hrsg. (2004): Die Haut als psychische Hülle. Gießen: Psychosozial	

Legende:

Schlüssel zum Teilnehmerkreis

- A für alle Kandidaten offen
- B begrenzter Teilnehmerkreis (z.B. nur Analyse Kandidaten, oder bei Seminarserien)
- G für Gasthörer offen nach Anmeldung

Schlüssel zum Raum

- MIP in den Räumen des Institutes
- Ex externer Raum, konkret zu erfragen bei Anmeldung im Sekretariat

Schlüssel der Themenbereiche für das Lehrprogramm zur vertieften Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten nach Psychotherapeutengesetz (PTG)

- PTG: B 1 Theorie und Praxis der Diagnostik, insbesondere Anamnese, Indikation und Prognose, Fall-Konzeptualisierung und Behandlungsplanung
- PTG: B2 Rahmenbedingungen der Psychotherapie, Behandlungssetting, Einleitung und Beendigung der Behandlung
- PTG: B3 Behandlungskonzepte und -techniken sowie deren Anwendung
- PTG: B4 Krisenintervention
- PTG: B5 Behandlungstechniken bei Kurz- und Langzeittherapie
- PTG: B6 Therapiemotivation des Patienten, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapeut-Patient-Beziehung im Psychotherapieprozess
- PTG: B7 Einführung in Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen
- PTG: B8 Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen

Schlüssel für die Themenbereiche des Lehrprogramms „Fachgebundene Psychotherapie“ für
Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- FPT 1 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- FPT 2 Allgemeine und spezielle Neurosenlehre
- FPT 3 Tiefenpsychologie
- FPT 4 Lernpsychologie
- FPT 5 Psychodynamik der Familie und der Gruppe
- FPT 6 Psychopathologie
- FPT 7 Grundlagen der psychiatrischen und psychosomatischen Krankheitsbilder
- FPT 8 Technik der Erstuntersuchung
- FPT 10 Indikation und Methodik der psychotherapeutischen Verfahren einschließlich
 Prävention und Rehabilitation
- FPT 11 Psychopharmakologie
- FPT 12 Psychodiagnostische Verfahren
- FPT 13 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie einzeln, bei Paaren und Familien
 sowie in Gruppen

Schlüssel für Themenbereiche des Lehrprogramms “ Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse“
für Ärzte nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Sachsen-Anhalt

- Z-PA 1 Epidemiologie und Psychodiagnostik (Testpsychologie)
- Z-PA 2 Entwicklungspsychologie und Persönlichkeitslehre
- Z-PA 3 Traumlehre
- Z-PA 4 Allgemeine und spezielle Krankheitslehre einschließlich psychiatrischer und
 psychosomatischer Krankheitsbilder
- Z-PA 5 Untersuchungs- und Behandlungstechnik
- Z-PA 6 Diagnostik, einschließlich differentialdiagnostischer Erwägungen zur Abgrenzung
 von Psychosen, Neurosen und körperlich begründeten psychischen Störungen
- Z-PA 7 Indikationsstellung und prognostische Gesichtspunkte verschiedener

Behandlungsverfahren einschließlich präventive und rehabilitative Aspekte

Z-PA 8 Kulturtheorie und analytische Sozialpsychologie

Schlüssel für andere Weiterbildungsgänge in deren Rahmen die jeweiligen
Theorieveranstaltungen eingebracht werden können

Psy/PT Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

PM/PT Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

KJP Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Schlüssel für Zusatzangebote bei der verklammerten Ausbildung zwei Verfahren (tiefen-
Psychologisch fundierte Psychotherapie und analytische Psychotherapie)

III Zusatzangebot für Theorie III

Schlüssel für Angebote der „freien Spitze“

FS Freie Spitze

Seminarleiter

Titel	Name	Adresse (dienstlich)	Telefon
Dipl.-Päd.	Austermann, Birgit	Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche Oleariusstr. 5 06108 Halle (Saale)	0345 1319415
Dipl.-Psych.	Bruns, Wiebke	Psychotherapeutische Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Leipziger Str. 36b 04178 Leipzig	0176 20662155
Dr. med.	Buchholtz, Ines	Praxis für Psychotherapie Arndtstr. 52 39108 Magdeburg	0391 5065179
Dipl.-Psych.	Denzin, Phillip	Praxis für Psychotherapie und Psychoanalyse Ganghoferstr. 2 12043 Berlin	
	Engelmann, Franziska	Große Steinstr. 16 06108 Halle (Saale)	0345 13252403
Dipl.-Psych.	Hahn, Julia	Alt-Buch 57 13125 Berlin	030 47530726 Fax: 030 91423327
Dipl.-Psych.	Heine, Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg	0391 7330396
	Henseleit, Catrin	Leiterin der Geschäftsstelle des M.I.P. Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle (Saale)	0345 23170070
Dipl.-Med.	Hiebsch, Gerold	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstr. 4 06114 Halle (Saale)	0345 5225940
Dipl.-Psych.	Homok, Petra	Praxis für Psychotherapie / Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Rainstr. 1-2 06114 Halle (Saale)	0345 51748872
Dipl.-Psych.	Kluge, Amrei	August-Bebel-Str. 20 6108 Halle (Saale)	0345 77923651
Dr.	Krauß, Oliver	August-Bebel-Str. 26 04275 Leipzig	0341 30397000
Dr. med.	Kunz, Maurice	Ludwig-Wucherer-Str. 60 06108 Halle (Saale)	
Dipl.-Psych.	Metzkow-Mészáros, Milla	Ulestr. 15 06108 Halle (Saale)	0345 97604152
Dipl.-Psych.	Metzkow, Andrea	Psychotherapeutische Praxis für Tiefenpsychologie und analytische Psychotherapie Luisenstr. 08 06108 Halle (Saale)	0345 97604153
Dr.	Michael, Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 04107 Leipzig	0341 2125666
Dipl.-Psych.	Richter, Melanie	Leipziger Straße 16 06108 Halle (Saale)	0345 68565926
Dipl.-Psych.	Schulz, Ute	Universitätsring 6 06108 Halle (Saale)	0345 6787788
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych.	Vogt, Ralf	Leipziger Straße 36A 04178 Leipzig	0341 4414188

- **Lehrtherapeuten für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP)**
- **Kontrollanalytiker (PA)**
- **Supervisoren (TP) für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und spezielle Techniken:**
 - Psychodynamische Einzeltherapie (PDE)
 - Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP)
 - Körpertherapie (KT)
 - Traumatherapie (TT)
 - Supervision von Gruppentherapien (AP/TP)

Name	Adresse (dienstlich)	Telefon/E-Mail	PA	TP	PDE	KIP	KT	TT	Gruppe AP TP	
Dr. phil. Dipl.-Psych. Baltzer , Monika	Alter Markt 24 06108 Halle (Saale)	0345 2080571	X	X						X
Dipl.-Psych. Bruns , Wiebke	Psychotherapeutische Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Leipziger Str. 36b 04178 Leipzig	0176 20662155	X	X			X	X		X
Engelmann , Franziska	Praxis für ärztliche Psychotherapie/ Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Große Steinstr. 16 06108 Halle	0345 13252403		X						X
Prof. Dr. med. Fikentscher , Erdmuthe	Neuwerk 10 06108 Halle (Saale)	0345 3881013	X	X		X				
Dr. med. Gedeon-Maaz , Ulrike	Ärztliche Praxis für Psychotherapie Händelstr. 22 06114 Halle (Saale)	0345 52384545	X	X	X	X	X		X	X
Dipl.-Psych. Guerra , Simon	PVZ Halle Mühlweg 16 06108 Halle (Saale)	0345 6949677		X						
Dipl.-Psych. Hahn , Julia	Alt-Buch 57 13125 Berlin	030 47530726	X	X	X			X		X
Dipl.-Psych. Heine , Martina	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie/ Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Str. 14 39108 Magdeburg	0391 7330396	X	X	X				X	X
Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Hennig , Heinz	Psychotherapeutische Praxis Schneeglöckchenweg 23 06118 Halle (Saale)	0345 5224461	X	X		X			X	X
Dipl.-Med. Hiebsch , Gerold	Psychotherapeutische Praxis Senefelderstr. 4 06114 Halle (Saale)	0345 5225940	X	X		X	X			
Dr. med. Hoffmann , Thilo	Diakoniekrankenhaus Halle Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychiatrie Mühlweg 7 06114 Halle (Saale)	0345 7787109		X		X				X
Dipl.-Psych. Homok , Petra	Praxis für Psychotherapie/ Tiefenpsychologie/ Psychoanalyse Rainstr. 1-2 06114 Halle (Saale)	0345 51748872		X						X
Dipl.-Psych. Klemm , Hans-Jörg	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Wagnergasse 19 07743 Jena	03641 823679	X	X	X		X			X
Dr. Krauß , Oliver	August-Bebel-Straße 20 04275 Leipzig		X	X						
Dipl.-Psych. Kretzschmar , Ekbert	Praxis für Psychotherapie Marienmauer 19 06618 Naumburg	03445 230474		X	X		X			

Name	Adresse (dienstlich)	Telefon/E-Mail	PA	TP	PDE	KIP	KT	TT	Gruppe AP TP	
Dr. med. Kunz , Maurice	Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Ludwig-Wucherer-Straße 60 06108 Halle (Saale)		X	X						
Dr. med. Maaz , Hans-Joachim	Psychotherapeutische Praxis Psychoanalyse Heideweg 3 06120 Halle (Saale)	0345 6867035	X	X	X		X			
Dipl.-Psych. Metzkow , Andrea	Psychotherapeutische Praxis für Tiefenpsychologie und analytische Psychotherapie Luisenstraße 08 06108 Halle (Saale)	0345 97604153	X	X						
Dr. phil. Michael , Anne	Psychotherapeutische Praxis Ferdinand-Rhode-Str. 24 04107 Leipzig	0341 2125666	X	X		X			X	X
Dipl.-Psych. Morich , Armin	Praxis für Analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie Emil-Ueberall-Straße 22 01159 Dresden	0351 4275421	X						X	
Dipl.-Psych. Nickeleit , Katrin	Praxis für Psychoanalyse Heinrich-Roller-Str. 20 10405 Berlin	030 44046112	X	X	X	X	X	X		
Dipl.-Psych. Pflüger-Sarlan , Constanze	Praxis für Psychotherapie Grunewaldstr. 54 10825 Berlin	030 3945416		X	X		X			X
Dr. phil. Dipl.-Psych. Roloff , Hartmut	Elisabethstr. 16 17235 Neustrelitz	03981 204323 0171 8931142	X	X	X					
Dipl.-Psych. Rustemeyer , Roland	Katzlerstr. 17 10829 Berlin	030 31168217		X	X		X			X
Dipl.-Psych. Schulz , Ute	Universitätsring 6 06108 Halle (Saale)	0345 6787788		X	X					
Dr. phil. Dipl.-Psych. Selle , Detlef	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Ernst-Kamieth-Straße 11 06112 Halle (Saale)	0345 5221566	X	X		X				X
Dr. med. Tschersich , Hartmut	Psychotherapeutische Praxis Rainstr. 6 06108 Halle (Saale)	0345 6784451	X	X						
Dipl.-Psych. Unterberg , Martina	Praxis für Tiefenpsychologie und Psychoanalyse Chopinstr. 15 04103 Leipzig	0341 2110007		X		X				
Dipl.-Psych. Vogt , Irina	Gemeinschaftspraxis für Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und Psychotraumatologie Leipziger Str. 36A 04178 Leipzig	0341 4429127		X	X		X	X		X
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Vogt , Ralf	Gemeinschaftspraxis für Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und Psychotraumatologie Leipziger Str. 36A 04178 Leipzig	0341 4414188	X	X	X	X	X	X	X	X
Dr. med. Wiegeleben , Uta	Universitätsring 6 06108 Halle (Saale)	0345 6784078		X	X		X			X

Angebote Kasuistisch Technische Seminare

Verantwortlich	Termin	Ort
Dipl.-Med. G. Hiebsch (offene Gruppe bis 8 Personen)	Freitags 17.00-20.00 Uhr Terminabfrage bei KTS-Leiter	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070
Dr. phil. A. Michael (offene Gruppe 4 bis max. 8 Personen)	Donnerstags konkrete Termine nach Vereinbarung	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070 auf Wunsch Praxis Dr. Michael, Leipzig
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. R. Vogt (offene Gruppe 4 bis max. 8 Personen)	bei erreichter Mindestteilnehmerzahl nach Vereinbarung	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070
Dr. med. M. Kunz (offene Gruppe 4 bis max. 8 Personen)	bei erreichter Mindestteilnehmerzahl nach Vereinbarung	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070
Dipl.-Psych. M. Heine (Psychoanalyse und Gruppensupervision für TP)	einmal pro Monat mittwochs am Nachmittag konkrete Termine nach Vereinbarung	Psychotherapeutische Praxis Tiefenpsychologie / Psychoanalyse Freiherr-vom-Stein-Straße 14 39108 Magdeburg Tel.: 0391 7330396
Dipl.-Psych. R. Rustemeyer	zu entnehmen auf der Website des M.I.P.	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070 bzw. als Videokonferenz (Zoom)

Andere Angebote

Dipl.-Psych. H. Küster Curriculum Ergänzungsqualifikation Gruppentherapie am MIP	(Termine, die uns bekannt sind, werden auf unserer Website veröffentlicht)	Seminarraum des MIP Ludwig-Wucherer-Str. 56 06108 Halle Tel.: 0345 23170070
Theorie zur Gruppenpsychotherapie	alle Informationen sind auf der Website des IfP zu finden: https://www.ifp-potsdam.com	IfP Rosa-Luxemburg-Str. 40 14482 Potsdam-Babelsberg

Kooperationspartner Psychosomatik - 600 Stunden
für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
MEDIAN Klinik Berggießhübel CA Dr. med. R. Höll	Gersdorfer Straße 05, 01819 Berggießhübel
Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannstrost Abteilung Medizinische Psychologie Dr. phil. Dipl.-Psych. U. Ullmann	Merseburger Straße 165, 06112 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie CA Dr. med. C. Puy	Mauerstraße 05, 06110 Halle
Krankenhaus St. Elisabeth u. St. Barbara Sozialpädiatrisches Zentrum Dr. med. Ch. Fritzsche	Barbarastraße 04, 06110 Halle
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen Vorübergehende Weiterbildungsermächtigung: CÄ Frau Dr. med. Katharina Schoett	Pfafferode 102, 99974 Mühlhausen
Harzkllinikum Dorothea Christiane Erleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Ch. Algermissen	Thiestr. 7-10 38889 Blankenburg
Rehazentrum Oberharz Klinik Am Schwarzenbacher Teich CA PD Dr. med. M. Bassler	Schwarzenbacher Str. 19, 35678 Clausthal- Zellerfeld
SALUS GmbH Maßregelvollzugszentrum Sachsen-Anhalt Maßregelvollzug Bernburg Ärztlicher Direktor Herr B. Bühler	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Klinikum Erlabrunn gGmbH CA Dr. Eilitz	Am Märzenberg 1A, 08359 Breitenbrunn
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig
Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie OT Wolfen CA Dr. med. Gantz	Robert-Koch-Str. 4, 06766 Bitterfeld-Wolfen
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ChÄ Sina Ulrich	Gebirgsdorfer Str. 1-3, 02828 Görlitz
Tagesklinik für Psychiatrie/Psychotherapie und Psychosomatik St. Georg Klinikum Eisenach CÄ Dr. med. P. Preiß	Mühlhäuser Str. 94, 99817 Eisenach
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik CÄ M. Blaser	Johannes-Lange-Str. 20, 39319 Jerichow
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Evangelischen Lukas-Stiftung Altenburg CA Dr. med. C. Schäfer	Zeitzer Str. 28 04600 Altenburg

Kooperationspartner Psychosomatik - 600 Stunden
für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV

St. Joseph-Krankenhaus Dessau Frau P. Stein (Geschäftsführerin Alexianer-Sachsen-Anhalt GmbH)	Auenweg 36 06847 Dessau-Roßlau
Katholisches Krankenhaus St. Johann Nepomuk Erfurt Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Haarbergstr. 72 99097 Erfurt
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie Prof. Dr. med. P. Schönknecht (Ärztlicher Direktor)	Leipziger Str. 59 04435 Schkeuditz

Kooperationspartner Psychiatrie - 1200 Stunden
für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV

Klinikum Burgenlandkreis GmbH Abteilung für Psychische Erkrankungen CA Privatdozent Dr. med. Felix M. Böcker	Humboldstr. 31, 06618 Naumburg
Diakoniewerk Halle Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik	Lafontainestraße 15, 06114 Halle
Kreiskrankenhaus Rudolf Virchow Glauchau gGmbH Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Zedlick	Virchowstraße 18, 08371 Glauchau
Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie CA Dr. med. Lau	Leipziger Straße 59, 04435 Schkeuditz
AWO Psychiatriezentrum Halle GmbH CA Dr. Leuber	Zscherbener Straße 11, 06124 Halle
SALUS GmbH Fachkrankenhaus Uchtspringe FB Kinder- und Jugendpsychiatrie und – psychotherapie CA Dr. med. Ebersbach	Kraepelinstraße 06, 39599 Uchtsprünge
HELIOS Klinik Hettstedt Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Th. Schwaiger	Robert-Koch-Straße 08, 06333 Hettstedt
Harzklinikum Dorothea Christiane Erleben Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie CA Dr. med. Ch. Algermissen	Thiestr. 7-10, 38889 Blankenburg
SALUS GmbH Maßregelvollzugszentrum Sachsen-Anhalt Maßregelvollzug Bernburg Ärztlicher Direktor Herr B. Bühler	Olga-Benario-Str. 16-18, 06406 Bernburg
Ökumenisches Hainich Klinikum gGmbH Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Prof. Dr. med. N. Dahmen	Pfafferode 102, 99974 Mühlhausen
HELIOS Park-Klinikum Leipzig Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie Prof. Dr. med. Th. Kallert	Morawitzstr. 2, 04289 Leipzig
Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie CA Dr. med. C. Puy	Mauerstr. 05, 06110 Halle
Universitätsklinikum Halle (Saale) Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Prof. Dr. Dan Rujescu	Ernst-Grube-Str. 30, 06120 Halle
Universitätsklinikum Halle (Saale) Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dr. Stefan Watzke	Julius-Kühn-Str. 7, 06112 Halle
Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie OT Wolfen CA Dr. med. Gantz	Robert-Koch-Str. 4, 06766 Bitterfeld-Wolfen
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ChA Dr. med. D. Schmoll	Gebirgsdorfer Str. 1-3, 02828 Görlitz
Krankenhaus und Sanatorium Dr. Barner Fachkrankenhaus für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Dr. Barner Str. 1, 38700 Braunlage
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Evangelischen Lukas-Stiftung Altenburg CA Dr. med. C. Schäfer	Zeitzer Str. 28, 04600 Altenburg

Kooperationspartner Psychiatrie - 1200 Stunden
für die praktische Tätigkeit gemäß § 2 Absatz 2 Ziffer 1 der PsychTh-APrV

Tagesklinik für Psychiatrie/Psychotherapie und Psychosomatik St. Georg Klinikum Eisenach CÄ Dr. med. P. Preiß	Mühlhäuser Str. 94, 99817 Eisenach
AWO Fachkrankenhaus Jerichow Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik CÄ M. Blaser	Johannes-Lange-Str. 20, 39319 Jerichow
St. Joseph-Krankenhaus Dessau Frau P. Stein (Geschäftsführerin Alexianer-Sachsen-Anhalt GmbH)	Auenweg 36 06847 Dessau-Roßlau
Katholisches Krankenhaus St. Johann Nepomuk Erfurt Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	Haarbergstr. 72 99097 Erfurt

Gebührenordnung ab 01.01.2025

des Mitteldeutschen Instituts für Psychoanalyse Halle e.V. (M.I.P.) - nach Psychotherapeutengesetz (PTG) -

1. Ausbildungsgebühren

1.1. Bewerbungs- und Bearbeitungsgebühren zur Ausbildung am MIP Halle ♦ auch für ärztliche Kandidaten zur dyad. Lehrerfahrung/Supervision Tiefenpsychologie (einmalig)	60,00 €
1.2. Semestergebühr ♦ je Semester - (selbstständige Überweisung)	75,00 €
1.3. Gebühren für Vorlesungen und Seminare ♦ je Doppelstunde - (Rechnungslegung durch MIP)	40,00 €
1.4. Gebühren für Kasuistisch Technische Seminare ♦ je Doppelstunde - (selbstständige Überweisung im Voraus für jeweils 6 vereinbarte Termine)	40,00 €
1.5. Teilnahme an Supervisionen Psychoanalyse ♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	110,00 €
♦ Gruppen-Supervision Psychoanalyse je Sitzung (90 Min.)	gesamt 180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	
1.6. Teilnahme an Supervisionen Tiefenpsychologie/Gruppenpsychotherapie ♦ in Einzelsitzungen je Sitzung (50 Min.)	110,00 €
♦ Gruppen-Supervision Tiefenpsychologie /Gruppenpsychotherapie je Sitzung (90 Min.)	gesamt 180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	
1.7. Durchführung des Eignungsgespräches mit Kandidaten /je Eignungsgespräch	120,00 €
1.8. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie /Lehrerfahrung (50 Min.)	110,00 €
1.9. Analytische Psychotherapie/Lehranalyse (50 Min.)	110,00 €
1.10. Balintgruppen je Sitzung (90 Min.)	gesamt 180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	
1.11. Gruppen-Selbsterfahrung je Sitzung (90 Min.) – gesamt	gesamt 180,00 €
- Der Betrag wird auf die Teilnehmer der Gruppe umgelegt -	

2. Prüfungsgebühr

2.1. Vorkolloquium	200,00 €
2.2. Kolloquium	500,00 €

3. Urkundengebühr

25,00 €

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig.

Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurück erstattet.

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Seminare der Freien Spitze finden ab einer Mindestzahl von 8 Teilnehmern statt. Für alle anderen Theorievorlesungen, Seminare und KTS müssen mindestens 4 Anmeldungen vorliegen. Sollte die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht werden, so können die Seminare dennoch durchgeführt werden, sofern die angemeldeten Teilnehmer die fehlenden Gebühren ausgleichen.

Sollte die Mindestteilnehmerzahl bei Seminaren des Theoriecurriculums und der freien Spitze nicht erreicht werden, so werden die Vorlesungen und Seminare im nächsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramm erneut angeboten.

Für Behandlungen im Rahmen der Praktischen Ausbildung in der Institutsambulanz (Ambulanzbehandlungen unter Supervision) erhalten Ausbildungskandidaten Behandlungshonorare der Krankenkassen (abzüglich von Bearbeitungskosten). Diese übertreffen beim aktuellen Honorarsatz die Gesamtausbildungskosten. Gleichbleibende Honorarsätze sind nicht für den gesamten Zeitraum der Ausbildung zu garantieren. Sie unterliegen Veränderungen im Rahmen der Verhandlungen mit den Kostenträgern.

Für Ausbildungszeiten, die von der vertraglich vereinbarten Zeit abweichen, z.B. für die praktische Tätigkeit, um die Behandlungen in der Institutsambulanz abzuschließen, wird ein Ergänzungsvertrag geschlossen. Dies ermöglicht Ihnen zeitliche Flexibilität und sichert die Anerkennung der Ausbildungsbestandteile. Während dieser Zeit und bei Unterbrechung der Ausbildung bleibt die Zahlung der Semestergebühr verpflichtend.

Alle Gebühren zahlen Sie bitte – soweit nicht anders angegeben – auf das Konto des MIP Halle e. V.:

Saalesparkasse Halle
IBAN: DE60 8005 3762 1894 1489 04
BIC.: NOLADE21HAL

Anmeldeformular

Bitte an die Geschäftsstelle des MIP senden.

Sie sollten unbedingt Ihre Teilnahme immer vor Semesterbeginn für **ALLE** Seminare anmelden, die Sie während des kommenden Semesters besuchen möchten. Die Rechnungslegung erfolgt jeweils pro Semester.
Ihre Daten werden zum Zweck der Rechnungslegung und für die Ausstellung der Teilnahmebescheinigung gespeichert.

Mitteldeutsches Institut für Psychoanalyse
Frau Henseleit
Ludwig-Wucherer-Straße 56

06108 Halle (Saale)

Berufsstand, Name, Adresse, Telefon:

.....
.....

2026/ 2027

Hiermit melde ich mich verbindlich für das angebotene Seminar

am an.

Thema des Seminars:

.....

Seminarleiter:

.....

☐

(Bitte ankreuzen)

Ich habe den Hinweis und die Anmeldebedingungen gelesen, akzeptiere diese und bin mit der Speicherung meiner Daten zum oben angegebenen Zweck einverstanden

Datum:

Unterschrift:

Hinweis:

Die Gebühren für die Theorievorlesungen und –seminare sind im Voraus nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle zu entrichten. Ihre verbindlichen Anmeldungen sind sofort nach Erhalt des Aus-, Weiter- und Fortbildungsprogramms in der Geschäftsstelle und die Überweisung der Seminargebühren spätestens 6 Wochen vor Vorlesungs- und Seminarbeginn nötig.

Bei Anmeldungen von weniger als 6 Wochen vor dem Seminar erhöht sich die Seminargebühr um 20,00 € je Doppelstunde. Bei Abmeldungen von weniger als 6 Wochen wird eine Verwaltungsgebühr von 50% der Seminargebühren erhoben. Bei Abmeldungen von weniger als 2 Wochen und bei Nichtteilnahme werden die Gebühren nicht zurückerstattet.

Die Gebühren für die Kasuistisch Technischen Seminare sind selbstständig (ohne Rechnungslegung) im Voraus zu entrichten. Die verbindliche Anmeldung erfolgt direkt beim KTS-Leiter nach der Vereinbarung der Termine für 6 Monate. Die Bezahlung der Gebühr wird auf das Konto des M.I.P. parallel zur Anmeldung und ebenfalls für alle Termine vorgenommen. Eine Rückerstattung der Gebühren bei Nichtteilnahme erfolgt nicht.

Bankverbindung: Saalesparkasse Halle, IBAN: DE60 8005 3762 1894 1489 04, BIC: NOLADE21HAL

K
O
P
I
E
R
V
O
R
L
A
G
E